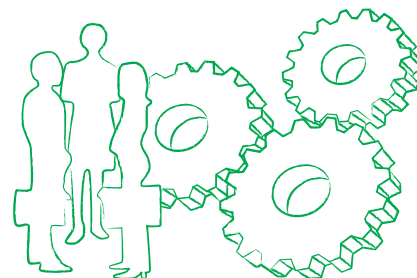
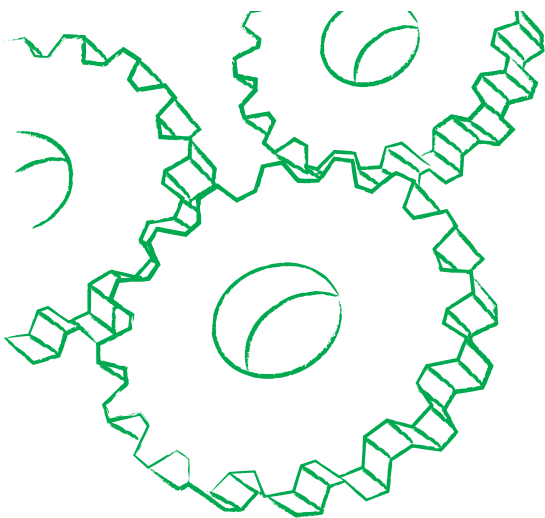


AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt 2013



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Bearbeitung Gestaltung	Mario Schädler Isabel Zimmermann
Auskunft	Wilfried Oehry T +423 236 64 50 Mario Schädler T +423 236 68 78 info.as@llv.li
Thema Erscheinungsweise Copyright	4 Volkswirtschaft Jährlich Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt 2013

Anstieg des Bruttoinlandsprodukts

Das Amt für Statistik errechnete für die liechtensteinische Volkswirtschaft 2013 einen Anstieg des nominalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 6.7%. Im Jahr 2012 war das BIP gegenüber dem Vorjahr um 1.0% gewachsen.

Bruttoinlandsprodukt liegt bei CHF 5.5 Mrd.

Nachdem die Produktionsleistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2012 um 1.0% gewachsen war, erreichte das nominale BIP 2013 ein Plus von 6.7%. Für das Jahr 2013 belief sich das Bruttoinlandsprodukt auf rund CHF 5.5 Mrd. Im Vorjahr waren es rund CHF 5.1 Mrd. gewesen.

Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen

Jahr	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr
2007	5 523	10.1%
2008	5 504	-0.4%
2009	4 901	-10.9%
2010	5 300	8.1%
2011	5 097	-3.8%
2012	5 146	1.0%
2013	5 489	6.7%

Vorkrisenniveau von 2007 fast erreicht

Das BIP-Wachstum der liechtensteinischen Volkswirtschaft kam im Jahr 2008 zum Erliegen und 2009 schrumpfte das BIP infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erheblich. Bereits im Jahr 2010 konnte sich das BIP teilweise erholen, ging dann im Folgejahr aber erneut zurück. Für die Jahre 2012 und 2013 konnte eine positive Entwicklung beobachtet werden. Das BIP zu laufenden Preisen erreichte 2013 beinahe wieder den Höchststand des Jahres 2007 von über CHF 5.5 Mrd.

Das BIP als Mass der Produktionsleistung

Das BIP misst die Produktionsleistung und stellt einen wichtigen Indikator für die Wirtschaftsentwicklung dar. Mehr als die Hälfte der in Liechtenstein beschäftigten Personen wohnen im Ausland. Diese Zupendler tragen wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft und damit zum BIP bei. Andererseits fließt der Grossteil der in Liechtenstein produzierten Waren und Dienstleistungen ins Ausland. Dadurch besteht für die liechtensteinische Volkswirtschaft auch nachfrageseitig eine hohe Auslandsabhängigkeit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.liv.li.

Vaduz, 9. März 2015

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

Methodik der Schätzrechnung

Kurzbeschreibung

Die BIP-Schätzrechnung stützt sich schwergewichtig auf die Daten der Steuerverwaltung zu den steuerpflichtigen Unternehmen, die zu diesem Zeitpunkt bereits vorliegen, sowie auf die Rechnungsergebnisse der Einheiten im Sektor Staat (Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) und der Versicherungen. Der BIP-Beitrag der steuerpflichtigen Unternehmen, die von der Steuerverwaltung noch nicht erfasst sind, wird auf der Basis der Vorjahresergebnisse hochgerechnet.

Der Wertschöpfungsbeitrag der steuerpflichtigen Unternehmen zum BIP liegt bei rund 75 bis 80 Prozent, während der Sektor Staat einen Beitrag zwischen 7 und 8 Prozent der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung abdeckt. Auf die Versicherungen entfallen zwischen 1 und 4 Prozent der Wertschöpfung. Insgesamt fließen somit Basisdaten zu mehr als 90 Prozent des BIP bereits in die Schätzrechnung ein. Die restlichen 7 bis 9 Prozent der Wertschöpfung entfallen auf Landwirtschaft, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck. Für diese Einheiten werden die Vorjahresergebnisse herangezogen, sofern nicht bereits aktuelle Ergebnisse vorliegen.

Datensituation

Die verschiedenen Basisdaten für die Berechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) stehen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zur Verfügung. Die Angaben zum Sektor Staat liegen acht Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vollständig vor und können deshalb bereits für die Schätzrechnung im Kontensystem erfasst werden. Anders verhält es sich mit den Daten der steuerpflichtigen Unternehmen. Die Unternehmen haben ihre Steuererklärungen innert sechs Monaten nach Bilanzstichtag bei der Steuerverwaltung einzureichen. In begründeten Fällen gewährt die Steuerverwaltung Fristverlängerungen von bis zu sechs Monaten. Somit kann die Steuerverwaltung frühestens nach einem Jahr die ersten provisorischen Daten für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung bereitstellen. Zum Zeitpunkt der BIP-Schätzrechnung liegen

zudem die Ergebnisse der 25 grössten steuerpflichtigen Unternehmen in der Regel überprüft vor. Diese 25 grossen Unternehmen generieren rund 50 Prozent der Wertschöpfung der steuerpflichtigen Unternehmen. Die Daten der 25 grossen Unternehmen und der anderen bis zum Zeitpunkt der Schätzrechnung vorliegenden Unternehmen fließen vollständig in die Schätzrechnung ein. Die Ergebnisse der restlichen noch nicht erfassten Unternehmen werden mittels eines Hochrechnungsfaktors auf der Basis der Vorjahresergebnisse geschätzt.

Datenqualität

Die Schätzmethode wurde anhand der VGR für die Jahre 2005 und 2006 getestet. Die Genauigkeit der BIP-Schätzungen belief sich dabei auf 1.5% bzw. 2.5%. Bei der BIP-Schätzung wurde aufgrund der durchgeführten Testrechnungen von einer Genauigkeit von +/- 3% ausgegangen. Die BIP-Schätzung 2007 lag 0.8% und die Schätzung 2008 3.1% unter dem definitiven BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die BIP-Schätzung 2009 fiel 6.1% höher aus als das definitive BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2009. Der Grund für die starke Abweichung zwischen der BIP-Schätzung und der BIP-Berechnung in der VGR 2009 lag vor allem in den Schwankungen des Versicherungsbereichs, welche nicht in die BIP-Schätzung einfließen. Deshalb wurde für die BIP-Schätzrechnung 2010 eine verfeinerte Methode für das Berechnungsverfahren entwickelt und die Datenerfassung für den Versicherungsbereich ausgebaut. Die BIP-Schätzung 2010 lag 0.5% und die BIP-Schätzung 2011 6.0% über dem definitiven BIP. Der Hauptgrund für die hohe Abweichung im Jahr 2011 waren Fehler in den Basisdaten. Das Ergebnis der BIP-Schätzrechnung ohne die Fehler aus den Basisdaten wäre lediglich 0.6% über dem provisorischen BIP der VGR 2011 gelegen. Es wurden deshalb Massnahmen ergriffen, um solche Fehler in den Basisdaten zukünftig zu vermeiden. Die BIP-Schätzrechnung 2012 entsprach dem provisorischen BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2012 (-0.0%).